



Männer führen dominant und stark – Entwicklung eines Konzepts des pferdegestützten Coachings für Männer in Führungspositionen

Im Rahmen einer studentischen Forschungsarbeit an der Hochschule Fresenius in Köln (Studiengang Business Psychology) wurden Männer in Führungspositionen zu pferdegestützten Persönlichkeitsentwicklungsmaßnahmen befragt. Das Ziel des Projektteams, bestehend aus Alina Ax, Imke Franzaring, Jens Wollscheid und Deni Galijaš, war die Entwicklung eines Konzepts des pferdegestützten Coachings speziell für Männer in Führungspositionen.

Zu diesem Zweck wurde ein teilstandardisierter Fragebogen mit 46 Fragen entwickelt. Insgesamt nahmen 120 Personen teil. Von den 120 Teilnehmern waren 76,6% ($n = 92$) männlich und 15,8% ($n = 19$) weiblich. Das Durchschnittsalter betrug $M = 47.20$ Jahre ($SD = 8.15$). Die Mehrheit der Teilnehmer ($n = 81$) ist in Unternehmen tätig, die mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen. 17 Teilnehmer arbeiten in Unternehmen mit 301-500 Beschäftigten. Die restlichen 14 Teilnehmer teilen sich auf die Gruppen „0-50“, „51-100“ und „101-300“ auf.

Von den 120 Teilnehmern gaben 22,5% ($n = 27$) an pferdegestützte Coaching-Maßnahmen zu kennen. 1,6 % haben schon an einem solchen Coaching teilgenommen. Eine weitere Frage bezog sich auf die Bereitschaft zur Teilnahme an einem pferdegestützten Coaching. 73 Teilnehmer (60,8%) kreuzten diese Frage mit „Ja“ an.

Bezug nehmend auf ein mögliches Konzept für Führungskräfte wurde der Führungsstil der Teilnehmer innerhalb des Fragebogens auf drei Führungsstile getestet. Die Führungsstile waren gegliedert in „autoritär“, „laissez-faire“ und „kooperativ“. Der höchste Mittelwert ist der des laissez-fairen Führungsstils mit $M = 4.57$ ($SD = .54$). Dem folgt der Mittelwert des kooperativen Führungsstils mit $M = 4.45$ ($SD = .54$). Beim autoritären Führungsstil ergab sich ein Mittelwert von $M = 3.63$ ($SD = .64$).

Nachfolgend sollten sich die Teilnehmer aus einer Auswahl von sechs Bereichen für ihr favorisiertes Thema für ein pferdegestütztes Coaching auswählen. Zur Auswahl standen „Selbst- und Fremdwahrnehmung“, „Führungsverhalten“, „Motivation (Mitarbeiter motivieren)“, „Durchsetzungsvermögen“, „(zu hohe) Ansprüche an sich selbst“ und „Umgang mit Druck und Stress“. Da die Teilnehmer nicht auf ein Thema begrenzt waren, wurde insgesamt 241 Mal für die jeweiligen Themen gestimmt. Im Folgenden werden die Antworten der Teilnehmer nach Geschlechtern aufgeführt.

Bei den Männern wurde für die oben genannten Themen insgesamt 185 Mal abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten die Themen „Führungsverhalten“ mit 27% ($n = 50$) und „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ mit 22,2% ($n = 41$). Danach folgten „Motivation“ mit

16,2% (n = 30) und „Umgang mit Druck und Stress“ mit 14,1% (n = 26). Schlusslicht sind „Durchsetzungsvermögen“ und „Ansprüche an sich selbst“ mit jeweils 10,3% (n = 19).

Bei den Frauen ergibt sich bei der Themenwahl ein ähnliches Bild. Vorne liegen auch hier „Führungsverhalten“ mit 30,8% (n = 12) und „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ mit 25,7% (n = 10). Es folgt „Motivation“ mit 15,4% (n = 6). Für die Themen „Durchsetzungsvermögen“ und „Umgang mit Druck und Stress“ entschieden sich jeweils 10,3% (n = 4). An letzter Stelle steht auch hier das Thema „Ansprüche an sich selbst“ mit 7,7% (n = 3).

Die Auswertung der Daten ergab, dass sich die Teilnehmer eher einem situativen Führungsstil bedienen, der sich aus drei Komponenten (autoritär, kooperativ, laissez-faire) zusammensetzt. Allerdings fallen die Komponenten unterschiedlich stark aus. Ein Führungsseminar speziell für Männer scheint nicht nötig, da die Prozentzahlen bei der Auswahl der Themen sehr ähnlich sind. Eine Erweiterung des Portfolios mit einem Seminar zum Thema Führung scheint allerdings lohnenswert bei der hohen Teilnahmebereitschaft. Im Mittelpunkt des Konzeptes sollten die oben erwähnten Themen stehen, da diese geschlechterübergreifend als „wichtig“ eingestuft wurden. Ausbaufähig scheint hier vor allem der Bekanntheitsgrad von Pferdecoaching generell. Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Bereich der pferdegestützten Persönlichkeitsentwicklung alles in allem mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

Jens Wollscheid und Deni Galijaš